

Die Cellistin **Anouchka Hack** (*1996), beim Verbier Festival 2021 mit dem Prix Jean-Nicolas Firmenich und in diesem Jahr mit dem Musikpreis Leyda Ungerer ausgezeichnet, ist im Rahmen der „Debüt“-Serie in drei Spielzeiten mit Soloauftritten und Rezitals im Nikolausaal Potsdam zu hören. Engagements für die aktuelle Saison beinhalten solistische Auftritte mit dem Royal Bangkok Symphony Orchestra, dem Philharmonischen Orchester Erfurt, dem Orchester des Orchesterzentrum Dortmund und den Brandenburger Symphonikern; im Konzerthaus Dortmund ist Anouchka Hack mit Präludien von Mieczysław Weinberg zu hören, beim Rheingau Musikfestival spielt sie in zwei Kammerkonzerten.

Gemeinsam mit ihrer Schwester, der Pianistin Katharina Hack, bildet sie ein festes Duo, das bereits im Beethovenhaus Bonn, Gasteig München und beim Schleswig-Holstein Musikfestival zu Gast war. Ihr Debüt-Album „Shostakovich“ wurde für den Preis der deutschen Schallplattenkritik und den Opus Klassik nominiert.

In dieser Saison konzertieren Anouchka & Katharina Hack u.a. bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und in der Laeishalle Hamburg. Sie sind künstlerische Leiterinnen des neu gegründeten meetMUSIC Open Air, das im August 2021 in Draiflessen Conference in Mettingen eine erfolgreiche Premiere gefeiert hat.

Kammermusikalisch spielte Anouchka Hack mit Gautier Capuçon, Fatma Said, Kian Soltani und Kolja Blacher zusammen.

Seit 2020 studiert sie an der Kronberg Academy bei Frans Helmerson.

Als Preisträgerin des Deutschen Musikinstrumentenfonds spielt sie ein Bartolomeo Tassini Cello aus dem Jahr 1769 und wird als Stipendiatin von der Mozart-Gesellschaft Dortmund, der Oscar und Vera Ritter-Stiftung und der Deutschen Stiftung Musikleben gefördert.